

LEHRPLAN

für den katholischen Religionsunterricht

A

Allgemeinbildende
höhere Schule

S

Sonderform mit
sportlicher Ausbildung

M

Sonderform mit
musischer Ausbildung

an der Oberstufe Allgemeinbildender höherer Schulen

BILDUNGS- UND LEHRAUFGABE:



Katholischer Religionsunterricht im Rahmen der schulischen Bildung

Im Religionsunterricht verwirklicht die Schule in besonderer Weise ihren Auftrag zur Mitwirkung an der religiösen Bildung (§ 2 SchOG) in Form eines eigenen Unterrichtsgegenstandes. Dieser versteht sich als Dienst an den Schülerinnen und Schülern und an der Schule.

Im Sinne ganzheitlicher Bildung hat der Religionsunterricht kognitive, affektive und handlungsorientierte Ziele, die entsprechend dem christlichen Menschenbild davon ausgehen, dass der Mensch auf Transzendenz ausgerichtet ist. So erhalten die zu behandelnden Grundfragen nach Herkunft, Zukunft und Sinn eine religiöse Dimension.

Er nimmt das unterschiedliche Ausmaß kirchlicher Sozialisation bzw. religiöser Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler durch Differenzierung und Individualisierung ernst und will alle Schülerinnen und Schüler ansprechen, wie unterschiedlich ihre religiösen Einstellungen auch sein mögen.

Der Religionsunterricht ist konfessionell geprägt und gewinnt seinen Standpunkt aus der Orientierung an der biblischen Offenbarung und der kirchlichen Tradition.

Ökumenische und interreligiöse Anliegen sollen nach Möglichkeit Berücksichtigung finden und so ein gelebtes Zeichen des Dialogs zwischen Konfessionen und Religionen sein.

Inhalt und Anliegen des Religionsunterrichts

In der Mitte des Religionsunterrichts stehen die Schülerinnen und Schüler, ihr Leben und ihr Glaube.

Daher sind Inhalt des Religionsunterrichts sowohl das menschliche Leben als auch der christliche Glaube, wie er sich im Laufe der Geschichte entfaltet hat und in den christlichen Gemeinden gelebt wird. Lebens-, Glaubens- und Weitererfahrungen der jungen Frauen und Männer, Lehrerinnen und Lehrer werden dabei aus der Perspektive des christlichen Glaubens reflektiert und gedeutet. Dieser Glaube hat in Jesus Christus seine Mitte.

Zugleich werden junge Menschen ermutigt, ihre persönlichen Glaubensentscheidungen zu treffen und dementsprechend ihr Leben und ihren Glauben zu gestalten. Damit leistet der Religionsunterricht einen wesentlichen Beitrag zur Sinnfindung, zu religiöser Sachkompetenz und zur Werteerziehung sowie zur Gestaltung des Schullebens und der Schulkultur.

Bedeutung des Religionsunterrichts für die Gesellschaft

Der Religionsunterricht zielt darauf ab, dass die Schülerinnen und Schüler besser mit sich selbst und mit der eigenen Religion und Konfession vertraut werden. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunft und der Zugehörigkeit zur katholischen Kirche soll einen Beitrag zur Bildung von Identität leisten, die eine unvoreingenommene und angstfreie Öffnung gegenüber dem Anderen erleichtert. Das erfordert eine ausführliche Beschäftigung mit anderen Kulturen, Religionen, Weltanschauungen und Trends, die heute vielfach konkurrierend unsere pluralistische Welt prägen. Es geht sowohl um eine Befähigung zu Toleranz gegenüber Menschen mit unterschiedlichen Überzeugungen als auch gegebenenfalls um die Kompetenz zu sachlich begründetem Einspruch.

Die Thematisierung der gesellschaftlichen Bedeutung von christlichem Glauben soll zum Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ermutigen und befähigen. Damit verbunden ist die Einladung an die Schülerinnen und Schüler sich in Kirche und Gesellschaft sowie in ihrer Berufs- und Arbeitswelt zu engagieren.

Stellung des katholischen Religionsunterrichts an der AHS-Oberstufe

Der Religionsunterricht ist Teil des Bildungs- und Erziehungsauftrages dieser Schulart mit ihren jeweiligen Schwerpunkten. Als Pflichtgegenstand im Fächerkanon leistet er einen wesentlichen Beitrag zur Allgemein- und Persönlichkeitsbildung und ist Reifeprüfungsgegenstand.

Religiöse Bildung im Religionsunterricht ist ein kommunikatives und prozessorientiertes Geschehen. Sie befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich selbst, die andere/den anderen und die Welt in geschichtlicher und heilsgeschichtlicher Dimension zu verstehen und verantwortungsbewusst zu handeln. In ihrem Bemühen um Sach-, Sozial- und Personalkompetenz nimmt religiöse Bildung Rücksicht auf biografische, geschlechtsspezifische und entwicklungspsychologische Gegebenheiten. Sie bringt in diesen Bildungsprozess die dem christlichen Glaubensverständnis eigene Sicht von Gott, Mensch und Welt ein.

Der katholische Religionsunterricht versteht sich als Begleitung der Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu mündigen Erwachsenen. Er leistet einen eigenständigen Beitrag

- zu kritischer Sinn- und Wertefindung
- zu Entdeckung und Förderung der persönlichen Religiosität und Spiritualität
- zu selbstbestimmter Entfaltung als Frau und Mann
- zu kreativer Lebens- und Weltgestaltung im Sinn der katholischen Soziallehre
- zu tieferem Verständnis der Bibel, der christlichen Tradition und der Erarbeitung eines erweiterten religiösen Wissens
- zu vernetztem Denken
- zu humaner Schulkultur

Religiöse Übungen bieten im Rahmen der Schule einen Raum, der für religiöse Erfahrungen förderlich ist.

LEHRPLAN

für den katholischen Religionsunterricht
an der Oberstufe Allgemeinbildender höherer Schulen

ZIELE:



- Das Suchen und Fragen nach Gott zur Sprache bringen und sich mit dem trinitarischen Gott auf der Grundlage der Bibel, insbesondere mit der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus, aus einander setzen.
- Wirklichkeitszugänge von Religionen und Weltanschauungen kennen lernen, den Blick für das je Eigene und das bleibend Fremde schärfen und zum respektvollen und kritischen Dialog fähig werden.
- Den Blick für Heils- und Unheilserfahrungen öffnen, Wege der Lebensgestaltung und Daseinsbewältigung aufzeigen und mit der Erlösung durch Jesus den Christus vertraut werden.
- Freiheiten und Zwänge reflektieren, sich deren Herausforderungen bewusst werden und zu ethisch begründetem Urteilen und solidarischem Handeln aus der prophetisch befreienden Kraft der christlichen Botschaft fähig werden.
- Sich mit dem Weg der Kirche als Nachfolgemeinschaft Jesu in ausgewählten Themen der Kirchengeschichte auseinander setzen, religiöse Ausdrucksformen erschließen und zu einem vertieften Sakramentenverständnis gelangen.
- Die Frage nach Mensch, Welt und Kosmos stellen, sich mit Antworten aus verschiedenen Kulturen, Wissenschaften und der christlichen Schöpfungstheologie auseinander setzen und für die Schöpfung Sorge tragen.

BEITRÄGE ZU DEN AUFGABEN- UND BILDUNGSBEREICHEN DER SCHULE:



Der Unterricht in katholischer Religion leistet mit seinen grundlegenden Zielen einen eigenständigen Beitrag zu den Aufgabenbereichen der Schule sowie zu den einzelnen Bildungsbereichen *Sprache und Kommunikation, Mensch und Gesellschaft, Natur und Technik, Kreativität und Gestaltung, Gesundheit und Bewegung*, wie sie bereits im Lehrplan der Sekundarstufe I festgelegt wurden. Die dort definierten Beiträge sind altersadäquat weiter zu entwickeln und zu vertiefen.

DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE:



- Der Abschnitt Lehrstoff ist in Ziele und Grundanliegen gegliedert. Diese sind verbindlich umzusetzen, da es sich um einen Kernbereichslehrplan handelt. Die zeitliche Gewichtung und die konkrete Umsetzung der Vorgaben obliegen allein den Lehrerinnen und Lehrern und ermöglichen somit eine flexible Anwendung.
- Der Lehrplan der AHS-Oberstufe baut auf den Zielen und dem Kernbereich des Lehrplans der Sekundarstufe I auf. Diese werden erweitert, systematisiert und vertieft. Formen des fächerverbindenden und fächerübergreifenden Unterrichts sind anzustreben, um vernetzendes Denken zu fördern.
- Das konkrete Leben der jungen Frauen und Männer, der Lehrerinnen und Lehrer und die biblisch-kirchliche Überlieferung kommen zur Sprache. Leben und Glaube werden im Sinne der Korrelation vielfältig zum Ausdruck gebracht, reflektiert und auf ihre Sinndimension hin erschlossen. Beide werden zueinander in Beziehung gesetzt und kritisch wechselseitig gedeutet. Damit kann bisher Selbstverständliches in Frage gestellt werden, wodurch neue Deutungs- und Handlungsmöglichkeiten eröffnet werden.
- In den Sonderformen für Berufstätige ist der Lehrstoff semesterweise zu gliedern, wobei die Situation von Schülerinnen und Schülern, gegebenenfalls Studierenden, und die verschiedenen Arbeitsweisen der Erwachsenenbildung zu berücksichtigen sind.
- In den Sonderformen des Werkschulheimes ist der Lehrstoff unter Bedachtnahme auf die jeweilige Handwerksausbildung klassenweise so zu gliedern, dass alle Ziele und Grundanliegen in der fünfjährigen Oberstufe umgesetzt werden.

DIE DREI KREISELEMENTE LEITEN SIE DURCH DEN LEHRPLAN

A

ALLGEMEINBILDENDE
HÖHERE SCHULE

S

SONDERFORM MIT
SPORTLICHER AUSBILDUNG

M

SONDERFORM MIT
MUSISCHER AUSBILDUNG

Die allgemeinen didaktischen Grundsätze des Lehrplans der allgemeinbildenden höheren Schule gelten auch für den Religionsunterricht.

ZIELE

5. KLASSE

6. KLASSE

Ziel 1	Grundanliegen	Grundanliegen
<p>Das Suchen und Fragen nach Gott zur Sprache bringen und sich mit dem trinitarischen Gott auf der Grundlage der Bibel, insbesondere mit der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus, auseinander setzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Das Suchen und Fragen nach Gott provozieren. - Lebensbilder gläubiger Menschen in ihrem Ringen mit Gott und der Kirche kennen lernen. - Sich mit der persönlichen Lebens- und Glaubensgeschichte als Ruf und Zuspruch Gottes auseinander setzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bibel in der Spannung von Menschenwerk und Gotteswort verstehen lernen. - Mit der Vielfalt biblischer Gottesbilder vertraut werden und den einen Gott von Götzen unterscheiden lernen.
<p>Wirklichkeitszugänge von Religionen und Weltanschauungen kennen lernen, den Blick für das je Eigene und das bleibend Fremde schärfen und zum respektvollen und kritischen Dialog fähig werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die religiöse Deutung von Mensch und Welt als urmenschliches Phänomen verstehen lernen. - Die unterschiedlichen Erscheinungsformen und Funktionen von Religion und Weltanschauung sehen und dazu Stellung nehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsames und Unterscheidendes der abrahamitischen Religionen als Grundlage für einen interreligiösen Dialog erarbeiten.
<p>Den Blick für Heils- und Unheilserfahrungen öffnen, Wege der Lebensgestaltung und Daseinsbewältigung aufzeigen und mit der Erlösung durch Jesus den Christus vertraut werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen von Glück und Leid kommunizieren und neue Deutungs- und Handlungsperspektiven gewinnen. - Sich mit vielfältigen Sinn- und Wertangeboten der Gesellschaft und mit der Botschaft Jesu vom Reich Gottes in ihrer Bedeutung für ein gelingendes Leben auseinander setzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die stärkende und heilende Zuwendung Gottes im eigenen Leben erahnen und verstehen, wie sie sich im Sakrament der Krankensalbung verdichtet. - Den Einsatz der katholischen Kirche für soziale Gerechtigkeit vor Ort und weltweit kennen lernen und Verantwortung für sich und die Mitmenschen wahrnehmen.
<p>Freiheiten und Zwänge reflektieren, sich deren Herausforderungen bewusst werden und zu ethisch begründetem Urteilen und solidarischem Handeln aus der prophetisch befreienden Kraft der christlichen Botschaft fähig werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Freiheiten und Zwänge in der Lebenswelt der Jugendlichen zur Sprache bringen, damit verbundene Werte und Grundhaltungen reflektieren und die Bedeutung eines gebildeten Gewissens verstehen lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Sich mit aktuellen ethischen Fragen vor dem Hintergrund verschiedener ethischer Positionen auseinander setzen und Orientierungs- und Handlungsmöglichkeiten aus dem biblisch-christlichen Welt- und Menschenbild aufzeigen.
<p>Sich mit dem Weg der Kirche als Nachfolgegemeinschaft Jesu in ausgewählten Themen der Kirchengeschichte auseinander setzen, religiöse Ausdrucksformen erschließen und zu einem vertieften Sakramentenverständnis gelangen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Der Wirkungsgeschichte des Christusereignisses an Beispielen der Kirchen-, Kunst- und Kulturgeschichte nachgehen. - Leben und Welt als Ort der Gotteserfahrung deuten und dadurch die Sakramentalität aller Wirklichkeit bewusst machen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Feste und Festkreise als gelebte und gefeierte Theologie erschließen. - Die Entwicklung zentraler Glaubenswahrheiten in den ersten ökumenischen Konzilien kennen lernen. - Initiationsriten kennen lernen und mit den Initiationssakramenten Taufe, Firmung und Eucharistie in Beziehung setzen.
<p>Die Frage nach Mensch, Welt und Kosmos stellen, sich mit Antworten aus verschiedenen Kulturen, Wissenschaften und der christlichen Schöpfungstheologie auseinander setzen und für die Schöpfung Sorge tragen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit der Natur zur Sprache bringen, die positiven und negativen Seiten des Fortschritts aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht beleuchten und zu einer verantworteten Haltung gelangen. - Die Prägung unseres Lebens durch die Informations- und Kommunikationstechnologie bewusst machen und die Auswirkungen auf das alltägliche Leben kritisch hinterfragen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Den Blick für die Einzigartigkeit und Würde des menschlichen Lebens öffnen und diese aus der Gottebenbildlichkeit begründen. - Sich als Frau/Mann sehen und annehmen lernen und für einen verantworteten Umgang mit Leiblichkeit und Geschlechtlichkeit sensibel werden.

7. KLASSE

8. KLASSE

Grundanliegen	Grundanliegen	
<ul style="list-style-type: none"> - Das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus vor dem Hintergrund der messianischen Erwartungen im Judentum thematisieren und mit Messiasvorstellungen in der Gegenwartskultur konfrontieren. - Maria als Frau und Gottesmutter sehen und ihre Bedeutung aus den Quellen der Bibel, der Tradition und der Frömmigkeit erschließen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Zugänge zum Credo der Kirche und zu Kurzformeln des Glaubens eröffnen und diese mit dem persönlichen Glauben konfrontieren. - Den Missbrauch Gottes und der Religion in Gesellschaft, Politik und Kirche benennen und für das befreiende Wirken Gottes in unserer Welt sensibel werden. 	
<ul style="list-style-type: none"> - Mystische und spirituelle Traditionen kennen lernen und mit der persönlichen Religiosität konfrontieren. - Welt- und Menschenbild der Religionen indischen und chinesischen Ursprungs kennen lernen und mit dem christlichen Glauben in Beziehung setzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Sich dem Wahrheitsanspruch von Weltanschauungen und Religionen stellen. 	
<ul style="list-style-type: none"> - Den Verstrickungen in persönliche und strukturelle Schuld und Sünde nachgehen sowie religiöse und nichtreligiöse Bewältigungsversuche aufzeigen. - Mit der frohen Botschaft von Vergebung und Versöhnung, insbesondere im Sakrament der Versöhnung, vertraut werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Den persönlichen und gesellschaftlichen Umgang mit Unheil, Leid und Tod zur Sprache bringen und mit der Botschaft von Leben, Sterben, Auferweckung und Wiederkunft Jesu in Beziehung setzen. 	
<ul style="list-style-type: none"> - Die Ansprüche des prophetischen Ethos und der katholischen Soziallehre an Wirtschaft, Politik und Kultur als grundlegende Herausforderung christlicher Lebensgestaltung bewusst machen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorherrschende Welt- und Lebensdeutungen reflektieren, Religion und Kritik an Religion verstehen lernen und das Sinnstiftende und Befreiende der christlichen Gottesbeziehung aufleuchten lassen. 	
<ul style="list-style-type: none"> - Sich der Vielfalt von Lebensentwürfen als Herausforderung für die persönliche Lebensgestaltung bewusst werden und dabei Zugänge zu Ehe und Weihe als Sakramente der Kirche finden. - Die Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils für die Kirche der Gegenwart kennen lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Vielfalt der christlichen Kirchen kennen lernen und Möglichkeiten und Grenzen gelebter Ökumene aufzeigen. - Das Verhältnis von Kirche und Staat in Österreich aus kirchengeschichtlicher Perspektive verstehen lernen. 	
<ul style="list-style-type: none"> - Sich mit dem Woher und Wohin von Mensch und Welt auseinander setzen und mit den Bildern des christlichen Schöpfungsglaubens und der Eschatologie vertraut werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Philosophische, psychologische und soziologische Menschenbilder mit dem christlichen Menschenbild in Beziehung setzen. 	

ZIELE

5. KLASSE

6. KLASSE

Ziel 1	Grundanliegen	Grundanliegen
<p>Das Suchen und Fragen nach Gott zur Sprache bringen und sich mit dem trinitarischen Gott auf der Grundlage der Bibel, insbesondere mit der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus, auseinandersetzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sich mit der persönlichen Lebens- und Glaubensgeschichte als Ruf und Zuspruch Gottes auseinandersetzen. - Die Bibel in der Spannung von Menschewerk und Gotteswort verstehen lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Suchen und Fragen nach Gott provozieren und Spiel und Sport als möglichen Ort von Transzendenzerfahrung kennen lernen. - Mit der Vielfalt biblischer Gottesbilder vertraut werden und den einen Gott von Götzen unterscheiden lernen.
<p>Wirklichkeitszugänge von Religionen und Weltanschauungen kennen lernen, den Blick für das je Eigene und das bleibend Fremde schärfen und zum respektvollen und kritischen Dialog fähig werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die religiöse Dimension des Sports als Teil der vielfältigen Erscheinungsformen von Religiosität sehen und dazu Stellung nehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsames und Unterscheidendes der abrahamitischen Religionen als Grundlage für einen interreligiösen Dialog erarbeiten.
<p>Den Blick für Heils- und Unheilserfahrungen öffnen, Wege der Lebensgestaltung und Daseinsbewältigung aufzeigen und mit der Erlösung durch Jesus den Christus vertraut werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen von Glück und Leid kommunizieren und neue Deutungs- und Handlungsperspektiven gewinnen. - Sich mit vielfältigen Sinn- und Wertangeboten der Gesellschaft und mit der Botschaft Jesu vom Reich Gottes in ihrer Bedeutung für ein gelingendes Leben auseinandersetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Den Einsatz der katholischen Kirche für soziale Gerechtigkeit vor Ort und weltweit kennen lernen und Verantwortung für sich und die Mitmenschen wahrnehmen.
<p>Freiheiten und Zwänge reflektieren, sich deren Herausforderungen bewusst werden und zu ethisch begründetem Urteilen und solidarischem Handeln aus der prophetisch befreienden Kraft der christlichen Botschaft fähig werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Freiheiten und Zwänge in der Lebenswelt der Jugendlichen zur Sprache bringen, damit verbundene Werte und Grundhaltungen reflektieren und die Bedeutung eines gebildeten Gewissens verstehen lernen. - Die Bedeutung von Stars und Idolen für die eigene Identität sehen lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Wesentliche Aspekte einer Ethik des Leistungssports an ausgewählten Beispielen erarbeiten.
<p>Sich mit dem Weg der Kirche als Nachfolgegemeinschaft Jesu in ausgewählten Themen der Kirchengeschichte auseinandersetzen, religiöse Ausdrucksformen erschließen und zu einem vertieften Sakramentenverständnis gelangen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Der Wirkungsgeschichte des Christusereignisses an Beispielen der Kirchen-, Kunst- und Kulturgeschichte nachgehen. - Leben und Welt als Ort der Gotteserfahrung deuten und dadurch die Sakramentalität aller Wirklichkeit bewusst machen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Feste und Festkreise als gelebte und gefeierte Theologie erschließen. - Die Entwicklung zentraler Glaubenswahrheiten in den ersten ökumenischen Konzilien kennen lernen. - Initiationsriten kennen lernen und mit den Initiationssakramenten Taufe, Firmung und Eucharistie in Beziehung setzen.
<p>Die Frage nach Mensch, Welt und Kosmos stellen, sich mit Antworten aus verschiedenen Kulturen, Wissenschaften und der christlichen Schöpfungstheologie auseinandersetzen und für die Schöpfung Sorge tragen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit der Natur zur Sprache bringen, die positiven und negativen Seiten des Fortschritts aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht beleuchten und zu einer verantworteten Haltung gelangen. - Die Prägung unseres Lebens durch die Informations- und Kommunikationstechnologie bewusst machen und die Auswirkungen auf das alltägliche Leben kritisch hinterfragen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Den Blick für die Einzigartigkeit und Würde des menschlichen Lebens öffnen und diese aus der Gottebenbildlichkeit begründen. - Sich als Frau/Mann sehen und annehmen lernen und für einen verantworteten Umgang mit Leiblichkeit und Geschlechtlichkeit sensibel werden.

7. KLASSE

8. KLASSE

9. KLASSE

Grundanliegen	Grundanliegen	Grundanliegen
<ul style="list-style-type: none"> - Das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus vor dem Hintergrund der messianischen Erwartungen im Judentum thematisieren und mit Messiasvorstellungen in der Gegenwartskultur konfrontieren. - Maria als Frau und Gottesmutter sehen und ihre Bedeutung aus den Quellen der Bibel, der Tradition und der Frömmigkeit erschließen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Zugänge zum Credo der Kirche und zu Kurzformeln des Glaubens eröffnen und diese mit dem persönlichen Glauben konfrontieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - Den Missbrauch Gottes und der Religion in Gesellschaft, Politik und Kirche benennen und für das befreiende Wirken Gottes in unserer Welt sensibel werden.
<ul style="list-style-type: none"> - Mystische und spirituelle Traditionen kennen lernen und mit der persönlichen Religiosität konfrontieren. - Welt- und Menschenbild der Religionen indischen und chinesischen Ursprungs kennen lernen und mit dem christlichen Glauben in Beziehung setzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Sich dem Wahrheitsanspruch von Weltanschauungen und Religionen stellen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die religiöse Deutung von Mensch und Welt als urmenschliches Phänomen verstehen lernen.
<ul style="list-style-type: none"> - Den Verstrickungen in persönliche und strukturelle Schuld und Sünde nachgehen sowie religiöse und nichtreligiöse Bewältigungsversuche aufzeigen. - Mit der frohen Botschaft von Vergebung und Versöhnung, insbesondere im Sakrament der Versöhnung, vertraut werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen von Erfolg und Scheitern als Teil des Lebens erkennen und integrieren lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Den persönlichen und gesellschaftlichen Umgang mit Unheil, Leid und Tod zur Sprache bringen und mit der Botschaft von Leben, Sterben, Auferweckung und Wiederkunft Jesu in Beziehung setzen. - Die stärkende und heilende Zuwendung Gottes im eigenen Leben erahnen und verstehen, wie sie sich im Sakrament der Krankensalbung verdichtet.
<ul style="list-style-type: none"> - Sich mit aktuellen ethischen Fragen vor dem Hintergrund verschiedener ethischer Positionen auseinandersetzen und Orientierungs- und Handlungsmöglichkeiten aus dem biblisch-christlichen Welt- und Menschenbild aufzeigen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Ansprüche des prophetischen Ethos und der katholischen Soziallehre an Wirtschaft, Politik und Kultur als grundlegende Herausforderung christlicher Lebensgestaltung bewusst machen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorherrschende Welt- und Lebensdeutungen reflektieren, Religion und Kritik an Religion verstehen lernen und das Sinnstiftende und Befreiende der christlichen Gottesbeziehung aufleuchten lassen.
<ul style="list-style-type: none"> - Angesichts der Forderung nach Leistungssteigerung Formen der Meditation und Entschleunigung kennen lernen. - Die Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils für die Kirche der Gegenwart kennen lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Vielfalt der christlichen Kirchen kennen lernen und Möglichkeiten und Grenzen gelebter Ökumene aufzeigen. - Sich der Vielfalt von Lebensentwürfen als Herausforderung für die persönliche Lebensgestaltung bewusst werden und dabei Zugänge zu Ehe und Weihe als Sakramente der Kirche finden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Verhältnis von Kirche und Staat in Österreich aus kirchengeschichtlicher Perspektive verstehen lernen.
<ul style="list-style-type: none"> - Sich mit dem Woher und Wohin von Mensch und Welt auseinandersetzen und mit den Bildern des christlichen Schöpfungsglaubens und der Eschatologie vertraut werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Philosophische, psychologische und soziologische Menschenbilder mit dem christlichen Menschenbild in Beziehung setzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gefährdung des Menschen im Spannungsfeld von Sport und Vermarktung erkennen lernen und zu einem eigenverantwortlichen Handeln ermutigen.



ZIELE

5. KLASSE

6. KLASSE

Ziel 1	Grundanliegen	Grundanliegen
Das Suchen und Fragen nach Gott zur Sprache bringen und sich mit dem trinitarischen Gott auf der Grundlage der Bibel, insbesondere mit der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus, auseinander setzen.	<ul style="list-style-type: none"> - Das Suchen und Fragen nach Gott zur Sprache bringen und religiösen Aspekten in der Musik nachgehen. - Sich mit der persönlichen Lebens- und Glaubensgeschichte als Ruf und Zuspruch Gottes auseinander setzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bibel in der Spannung von Menschenwerk und Gotteswort verstehen lernen. - Mit der Vielfalt biblischer Gottesbilder vertraut werden und den einen Gott von Götzen unterscheiden lernen.
Ziel 2 Wirklichkeitszugänge von Religionen und Weltanschauungen kennen lernen, den Blick für das je Eigene und das bleibend Fremde schärfen und zum respektvollen und kritischen Dialog fähig werden.	<ul style="list-style-type: none"> - Die religiöse Deutung von Mensch und Welt als urmenschliches Phänomen verstehen lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsames und Unterscheidendes der abrahamitischen Religionen als Grundlage für einen interreligiösen Dialog erarbeiten.
Ziel 3 Den Blick für Heils- und Unheilserfahrungen öffnen, Wege der Lebensgestaltung und Daseinsbewältigung aufzeigen und mit der Erlösung durch Jesus den Christus vertraut werden.	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen von Glück und Leid kommunizieren und neue Deutungs- und Handlungsperspektiven gewinnen. - Sich mit vielfältigen Sinn- und Wertangeboten der Gesellschaft und mit der Botschaft Jesu vom Reich Gottes in ihrer Bedeutung für ein gelingendes Leben auseinander setzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Chancen und Risiken der Musik als Möglichkeiten der Daseinsbewältigung bewusst machen.
Ziel 4 Freiheiten und Zwänge reflektieren, sich deren Herausforderungen bewusst werden und zu ethisch begründetem Urteilen und solidarischem Handeln aus der prophetisch befreienden Kraft der christlichen Botschaft fähig werden.	<ul style="list-style-type: none"> - Freiheiten und Zwänge in der Lebenswelt der Jugendlichen zur Sprache bringen, damit verbundene Werte und Grundhaltungen reflektieren und die Bedeutung eines gebildeten Gewissens verstehen lernen. - Die Bedeutung von Stars und Idolen für die eigene Identität sehen lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Sich mit aktuellen ethischen Fragen vor dem Hintergrund verschiedener ethischer Positionen auseinander setzen und Orientierungs- und Handlungsmöglichkeiten aus dem biblisch-christlichen Welt- und Menschenbild aufzeigen.
Ziel 5 Sich mit dem Weg der Kirche als Nachfolgegemeinschaft Jesu in ausgewählten Themen der Kirchengeschichte auseinander setzen, religiöse Ausdrucksformen erschließen und zu einem vertieften Sakramentenverständnis gelangen.	<ul style="list-style-type: none"> - Der Wirkungsgeschichte des Christusereignisses an Beispielen der Kirchen-, Kunst- und Kulturgeschichte nachgehen. - Leben und Welt als Ort der Gotteserfahrung deuten und dadurch die Sakramentalität aller Wirklichkeit bewusst machen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Feste und Festkreise als gelebte und gefeierte Theologie unter Berücksichtigung der Musik erschließen. - Die Entwicklung zentraler Glaubenswahrheiten in den ersten ökumenischen Konzilien kennen lernen. - Initiationsriten kennen lernen und mit den Initiationssakramenten Taufe, Firmung und Eucharistie in Beziehung setzen.
Ziel 6 Die Frage nach Mensch, Welt und Kosmos stellen, sich mit Antworten aus verschiedenen Kulturen, Wissenschaften und der christlichen Schöpfungstheologie auseinander setzen und für die Schöpfung Sorge tragen.	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit der Natur zur Sprache bringen, die positiven und negativen Seiten des Fortschritts aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht beleuchten und zu einer verantworteten Haltung gelangen. - Die Prägung unseres Lebens durch die Informations- und Kommunikationstechnologie bewusst machen und die Auswirkungen auf das alltägliche Leben kritisch hinterfragen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Den Blick für die Einzigartigkeit und Würde des menschlichen Lebens öffnen und diese aus der Gottebenbildlichkeit begründen. - Sich als Frau/Mann sehen und annehmen lernen und für einen verantworteten Umgang mit Leiblichkeit und Geschlechtlichkeit sensibel werden.

7. KLASSE

8. KLASSE

9. KLASSE

Grundanliegen	Grundanliegen	Grundanliegen
<ul style="list-style-type: none"> - Das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus vor dem Hintergrund der messianischen Erwartungen im Judentum thematisieren und mit Messiasvorstellungen in der Gegenwartskultur konfrontieren. - Maria als Frau und Gottesmutter sehen und ihre Bedeutung aus den Quellen der Bibel, der Tradition und der Frömmigkeit erschließen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Zugänge zum Credo der Kirche und zu Kurzformeln des Glaubens eröffnen und diese mit dem persönlichen Glauben konfrontieren. - Den Missbrauch Gottes und der Religion in Gesellschaft, Politik und Kirche benennen und für das befreiende Wirken Gottes in unserer Welt sensibel werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensbilder gläubiger Menschen in ihrem Ringen mit Gott und der Kirche kennen lernen.
<ul style="list-style-type: none"> - Welt- und Menschenbild der Religionen indischen und chinesischen Ursprungs kennen lernen und mit dem christlichen Glauben in Beziehung setzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Kraft der Musik in mystischen und spirituellen Traditionen kennen lernen und mit der persönlichen Religiosität konfrontieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - Sich dem Wahrheitsanspruch von Weltanschauungen und Religionen stellen.
<ul style="list-style-type: none"> - Den Verstrickungen in persönliche und strukturelle Schuld und Sünde nachgehen sowie religiöse und nichtreligiöse Bewältigungsversuche aufzeigen. - Mit der frohen Botschaft von Vergebung und Versöhnung, insbesondere im Sakrament der Versöhnung, vertraut werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Den persönlichen und gesellschaftlichen Umgang mit Unheil, Leid und Tod zur Sprache bringen und mit der Botschaft von Leben, Sterben, Auferweckung und Wiederkunft Jesu in Beziehung setzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die stärkende und heilende Zuwendung Gottes im eigenen Leben erahnen und verstehen, wie sie sich im Sakrament der Krankensalbung verdichtet.
<ul style="list-style-type: none"> - Die Ansprüche des prophetischen Ethos und der katholischen Soziallehre an Wirtschaft, Politik und Kultur als grundlegende Herausforderung christlicher Lebensgestaltung bewusst machen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorherrschende Welt- und Lebensdeutungen reflektieren, Religion und Kritik an Religion verstehen lernen und das Sinnstiftende und Befreiende der christlichen Gottesbeziehung aufleuchten lassen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Den Einsatz der katholischen Kirche für soziale Gerechtigkeit vor Ort und weltweit kennen lernen und Verantwortung für sich und die Mitmenschen wahrnehmen.
<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für Liturgie, im Besonderen mit dem Blick auf Werke großer Komponisten wecken. - Sich der Vielfalt von Lebensentwürfen als Herausforderung für die persönliche Lebensgestaltung bewusst werden und dabei Zugänge zu Ehe und Weihe als Sakramente der Kirche finden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Vielfalt der christlichen Kirchen kennen lernen und Möglichkeiten und Grenzen gelebter Ökumene aufzeigen. - Das Verhältnis von Kirche und Staat in Österreich aus kirchengeschichtlicher Perspektive verstehen lernen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils für die Kirche der Gegenwart kennen lernen.
<ul style="list-style-type: none"> - Sich mit dem Woher und Wohin von Mensch und Welt auseinander setzen und mit den Bildern des christlichen Schöpfungsglaubens und der Eschatologie vertraut werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Philosophische, psychologische und soziologische Menschenbilder mit dem christlichen Menschenbild in Beziehung setzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die musikalische Interpretation biblischer Texte anhand ausgewählter Beispiele kennen lernen.

ZIEL 1

Das Suchen und Fragen nach Gott zur Sprache bringen und sich mit dem trinitarischen Gott auf der Grundlage der Bibel, insbesondere mit der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus, auseinander setzen.

6. KLASSE

- ● ● Mit der Vielfalt biblischer Gottesbilder vertraut werden und den einen Gott von Götzen unterscheiden lernen.
- ● Die Bibel in der Spannung von Menschenwerk und Gotteswort verstehen lernen.
- Das Suchen und Fragen nach Gott provozieren und Spiel und Sport als möglichen Ort von Transzendenzerfahrung kennen lernen.

8. KLASSE

- ● ● Zugänge zum Credo der Kirche und zu Kurzformeln des Glaubens eröffnen und diese mit dem persönlichen Glauben konfrontieren.
- ● Den Missbrauch Gottes und der Religion in Gesellschaft, Politik und Kirche benennen und für das befreiende Wirken Gottes in unserer Welt sensibel werden.

5. KLASSE

- ● ● Sich mit der persönlichen Lebens- und Glaubensgeschichte als Ruf und Zuspruch Gottes auseinander setzen.
- Das Suchen und Fragen nach Gott provozieren.
- Lebensbilder gläubiger Menschen in ihrem Ringen mit Gott und der Kirche kennen lernen.
- Die Bibel in der Spannung von Menschenwerk und Gotteswort verstehen lernen.
- Das Suchen und Fragen nach Gott zur Sprache bringen und religiösen Aspekten in der Musik nachgehen.

7. KLASSE

- ● ● Das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus vor dem Hintergrund der messianischen Erwartungen im Judentum thematisieren und mit Messiasvorstellungen in der Gegenwartskultur konfrontieren.
- ● ● Maria als Frau und Gottesmutter sehen und ihre Bedeutung aus den Quellen der Bibel, der Tradition und der Frömmigkeit erschließen.

9. KLASSE

- Den Missbrauch Gottes und der Religion in Gesellschaft, Politik und Kirche benennen und für das befreiende Wirken Gottes in unserer Welt sensibel werden.
- Lebensbilder gläubiger Menschen in ihrem Ringen mit Gott und der Kirche kennen lernen.

- A** ALLGEMEINBILDENDE
HÖHERE SCHULE
- S** SONDERFORM MIT
SPORTLICHER AUSBILDUNG
- M** SONDERFORM MIT
MUSISCHER AUSBILDUNG

ZIEL2

**Wirklichkeitszugänge
von Religionen
und Weltanschauungen
kennen lernen,
den Blick für das je Eigene
und das bleibend Fremde schärfen
und zum respektvollen
und kritischen Dialog
fähig werden.**

6. KLASSE

- Gemeinsames und Unterscheidendes der abrahamitischen Religionen als Grundlage für einen interreligiösen Dialog erarbeiten.

7. KLASSE

- Welt- und Menschenbild der Religionen indischen und chinesischen Ursprungs kennen lernen und mit dem christlichen Glauben in Beziehung setzen.
- Mystische und spirituelle Traditionen kennen lernen und mit der persönlichen Religiosität konfrontieren.

8. KLASSE

- Sich dem Wahrheitsanspruch von Weltanschauungen und Religionen stellen.
- Die Kraft der Musik in mystischen und spirituellen Traditionen kennen lernen und mit der persönlichen Religiosität konfrontieren.

9. KLASSE

- Die religiöse Deutung von Mensch und Welt als urmenschliches Phänomen verstehen lernen.
- Sich dem Wahrheitsanspruch von Weltanschauungen und Religionen stellen.

5. KLASSE

- Die religiöse Deutung von Mensch und Welt als urmenschliches Phänomen verstehen lernen.
- Die unterschiedlichen Erscheinungsformen und Funktionen von Religion und Weltanschauung sehen und dazu Stellung nehmen.
- Die religiöse Dimension des Sports als Teil der vielfältigen Erscheinungsformen von Religiosität sehen und dazu Stellung nehmen.

ZIEL 3

Den Blick für Heils- und Unheilserfahrungen öffnen, Wege der Lebensgestaltung und Daseinsbewältigung aufzeigen und mit der Erlösung durch Jesus den Christus vertraut werden.

6. KLASSE

- Den Einsatz der katholischen Kirche für soziale Gerechtigkeit vor Ort und weltweit kennen lernen und Verantwortung für sich und die Mitmenschen wahrnehmen.
- Die stärkende und heilende Zuwendung Gottes im eigenen Leben erahnen und verstehen, wie sie sich im Sakrament der Krankensalbung verdichtet.
- Chancen und Risiken der Musik als Möglichkeiten der Daseinsbewältigung bewusst machen.

8. KLASSE

- Den persönlichen und gesellschaftlichen Umgang mit Unheil, Leid und Tod zur Sprache bringen und mit der Botschaft von Leben, Sterben, Auferweckung und Wiederkunft Jesu in Beziehung setzen.
- Erfahrungen von Erfolg und Scheitern als Teil des Lebens erkennen und integrieren lernen.

5. KLASSE

- Erfahrungen von Glück und Leid kommunizieren und neue Deutungs- und Handlungsperspektiven gewinnen.
- Sich mit vielfältigen Sinn- und Wertangeboten der Gesellschaft und mit der Botschaft Jesu vom Reich Gottes in ihrer Bedeutung für ein gelingendes Leben auseinander setzen.

7. KLASSE

- Den Verstrickungen in persönliche und strukturelle Schuld und Sünde nachgehen sowie religiöse und nichtreligiöse Bewältigungsversuche aufzeigen.
- Mit der frohen Botschaft von Vergebung und Versöhnung, insbesondere im Sakrament der Versöhnung, vertraut werden.

9. KLASSE

- Die stärkende und heilende Zuwendung Gottes im eigenen Leben erahnen und verstehen, wie sie sich im Sakrament der Krankensalbung verdichtet.
- Den persönlichen und gesellschaftlichen Umgang mit Unheil, Leid und Tod zur Sprache bringen und mit der Botschaft von Leben, Sterben, Auferweckung und Wiederkunft Jesu in Beziehung setzen.

- A** ALLGEMEINBILDENDE
HÖHERE SCHULE
- S** SONDERFORM MIT
SPORTLICHER AUSBILDUNG
- M** SONDERFORM MIT
MUSISCHER AUSBILDUNG

ZIEL 4

**Freiheiten und Zwänge reflektieren,
sich deren Herausforderungen
bewusst werden
und zu ethisch begründetem Urteilen
und solidarischem Handeln
aus der prophetisch befreienden Kraft
der christlichen Botschaft
fähig werden.**

5. KLASSE

- Freiheiten und Zwänge in der Lebenswelt der Jugendlichen zur Sprache bringen, damit verbundene Werte und Grundhaltungen reflektieren und die Bedeutung eines gebildeten Gewissens verstehen lernen.
- Die Bedeutung von Stars und Idolen für die eigene Identität sehen lernen.

6. KLASSE

- Sich mit aktuellen ethischen Fragen vor dem Hintergrund verschiedener ethischer Positionen auseinander setzen und Orientierungs- und Handlungsmöglichkeiten aus dem biblisch-christlichen Welt- und Menschenbild aufzeigen.
- Wesentliche Aspekte einer Ethik des Leistungssports an ausgewählten Beispielen erarbeiten.

7. KLASSE

- Die Ansprüche des prophetischen Ethos und der katholischen Soziallehre an Wirtschaft, Politik und Kultur als grundlegende Herausforderung christlicher Lebensgestaltung bewusst machen.
- Sich mit aktuellen ethischen Fragen vor dem Hintergrund verschiedener ethischer Positionen auseinander setzen und Orientierungs- und Handlungsmöglichkeiten aus dem biblisch-christlichen Welt- und Menschenbild aufzeigen.

8. KLASSE

- Vorherrschende Welt- und Lebensdeutungen reflektieren, Religion und Kritik an Religion verstehen lernen und das Sinnstiftende und Befreiende der christlichen Gottesbeziehung aufleuchten lassen.
- Die Ansprüche des prophetischen Ethos und der katholischen Soziallehre an Wirtschaft, Politik und Kultur als grundlegende Herausforderung christlicher Lebensgestaltung bewusst machen.

9. KLASSE

- Vorherrschende Welt- und Lebensdeutungen reflektieren, Religion und Kritik an Religion verstehen lernen und das Sinnstiftende und Befreiende der christlichen Gottesbeziehung aufleuchten lassen.
- Den Einsatz der katholischen Kirche für soziale Gerechtigkeit vor Ort und weltweit kennen lernen und Verantwortung für sich und die Mitmenschen wahrnehmen.

ZIEL 5

Sich mit dem Weg der Kirche als Nachfolgemeinschaft Jesu in ausgewählten Themen der Kirchengeschichte auseinander setzen, religiöse Ausdrucksformen erschließen und zu einem vertieften Sakramentenverständnis gelangen.

6. KLASSE

- ● ● Die Entwicklung zentraler Glaubenswahrheiten in den ersten ökumenischen Konzilien kennen lernen.
- ● ● Initiationsriten kennen lernen und mit den Initiationsakramenten Taufe, Firmung und Eucharistie in Beziehung setzen.
- ● ● Feste und Festkreise als gelebte und gefeierte Theologie erschließen.
- ● ● Feste und Festkreise als gelebte und gefeierte Theologie unter Berücksichtigung der Musik erschließen.

8. KLASSE

- ● ● Die Vielfalt der christlichen Kirchen kennen lernen und Möglichkeiten und Grenzen gelebter Ökumene aufzeigen.
- ● ● Das Verhältnis von Kirche und Staat in Österreich aus kirchengeschichtlicher Perspektive verstehen lernen.
- ● ● Sich der Vielfalt von Lebensentwürfen als Herausforderung für die persönliche Lebensgestaltung bewusst werden und dabei Zugänge zu Ehe und Weihe als Sakramente der Kirche finden.

5. KLASSE

- ● ● Der Wirkungsgeschichte des Christusereignisses an Beispielen der Kirchen-, Kunst- und Kulturgeschichte nachgehen.
- ● ● Leben und Welt als Ort der Gotteserfahrung deuten und dadurch die Sakramentalität aller Wirklichkeit bewusst machen.

7. KLASSE

- ● Die Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils für die Kirche der Gegenwart kennen lernen.
- ● Sich der Vielfalt von Lebensentwürfen als Herausforderung für die persönliche Lebensgestaltung bewusst werden und dabei Zugänge zu Ehe und Weihe als Sakramente der Kirche finden.
- ● Angesichts der Forderung nach Leistungssteigerung Formen der Meditation und Entschleunigung kennen lernen.
- ● Verständnis für Liturgie, im Besonderen mit dem Blick auf Werke großer Komponisten wecken.

9. KLASSE

- ● Das Verhältnis von Kirche und Staat in Österreich aus kirchengeschichtlicher Perspektive verstehen lernen.
- ● Die Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils für die Kirche der Gegenwart kennen lernen.

- A** ALLGEMEINBILDENDE
HÖHERE SCHULE
- S** SONDERFORM MIT
SPORTLICHER AUSBILDUNG
- M** SONDERFORM MIT
MUSISCHER AUSBILDUNG

ZIEL 6

Die Frage nach Mensch, Welt und Kosmos stellen, sich mit Antworten aus verschiedenen Kulturen, Wissenschaften und der christlichen Schöpfungstheologie auseinander setzen und für die Schöpfung Sorge tragen.

6. KLASSE

- ● ● Den Blick für die Einzigartigkeit und Würde des menschlichen Lebens öffnen und diese aus der Gottebenbildlichkeit begründen.
- ● ● Sich als Frau/Mann sehen und annehmen lernen und für einen verantworteten Umgang mit Leiblichkeit und Geschlechtlichkeit sensibel werden.

8. KLASSE

- ● ● Philosophische, psychologische und soziologische Menschenbilder mit dem christlichen Menschenbild in Beziehung setzen.

5. KLASSE

- ● ● Erfahrungen mit der Natur zur Sprache bringen, die positiven und negativen Seiten des Fortschritts aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht beleuchten und zu einer verantworteten Haltung gelangen.
- ● ● Die Prägung unseres Lebens durch die Informations- und Kommunikationstechnologie bewusst machen und die Auswirkungen auf das alltägliche Leben kritisch hinterfragen.

7. KLASSE

- ● ● Sich mit dem Woher und Wohin von Mensch und Welt auseinander setzen und mit den Bildern des christlichen Schöpfungsglaubens und der Eschatologie vertraut werden.

9. KLASSE

- Die Gefährdung des Menschen im Spannungsfeld von Sport und Vermarktung erkennen lernen und zu einem eigenverantwortlichen Handeln ermutigen.
- Die musikalische Interpretation biblischer Texte anhand ausgewählter Beispiele kennen lernen.

LEHRPLAN AN DER EINJÄHRIGEN ÜBERGANGSSTUFE AHS

Bildungs- und Lehraufgabe:

Es gilt die im ersten Abschnitt des Lehrplans für allgemeinbildende höhere Schulen angeführte Bildungs- und Lehraufgabe.

Ziele:

Es gelten die Ziele des Lehrplans für die allgemeinbildenden höheren Schulen (Unterstufe) und Hauptschulen.

Didaktische Grundsätze:

- Das konkrete Leben der jungen Frauen und Männer, der Lehrerinnen und Lehrer und die biblisch-kirchliche Überlieferung kommen zur Sprache. Leben und Glaube werden vielfältig zum Ausdruck gebracht, reflektiert und auf ihre Sinndimension hin erschlossen. Beide werden zueinander in Beziehung gesetzt und kritisch wechselseitig gedeutet. Damit kann bisher Selbstverständliches in Frage gestellt werden, wodurch neue Deutungs- und Handlungsmöglichkeiten eröffnet werden.
- Der Lehrplan für die einjährige Übergangsstufe baut auf den Zielen und den Grundanliegen des Lehrplans der Sekundarstufe I auf. Diese werden erweitert, systematisiert und vertieft. Formen des fächerverbindenden und fächerübergreifenden Unterrichts sind anzustreben, um vernetzendes Denken zu fördern.
- Besonderes Augenmerk ist auf die Begleitung der Schülerinnen und Schüler in dieser Vorbereitungszeit für den Einstieg in die Oberstufe zu legen.

Lehrstoff:

Es gelten die Ziele und Grundanliegen des Lehrplans Sekundarstufe I. Die Auswahl der Grundanliegen und die konkrete Umsetzung obliegen allein den Lehrerinnen und Lehrern, um der spezifischen Situation der Schülerinnen und Schüler in der einjährigen Übergangsstufe gerecht zu werden.

LEHRPLAN AN DER OBERSTUFE AHS IM WAHLPFLICHTGEGENSTAND

Bildungs- und Lehraufgabe:

Für den Wahlpflichtgegenstand katholische Religion gelten dieselben Bildungs- und Lehraufgaben wie für den Pflichtgegenstand. Darüber hinaus soll im Wahlpflichtgegenstand eine Vertiefung und Erweiterung des Bildungsinhaltes des für die betreffenden Oberstufenformen vorgesehenen Pflichtgegenstandes katholische Religion erfolgen.

Didaktische Grundsätze:

Es gelten die für den Pflichtgegenstand vorgesehenen didaktischen Grundsätze.

Lehrstoff:

Grundlage ist der Lehrplan des Pflichtgegenstandes katholische Religion.

Dieser soll im Wahlpflichtfach katholische Religion vertieft, ergänzt und in Hinblick auf spezifische Interessen der Schülerinnen und Schüler gestaltet werden. Ein vertieftes Verständnis für wissenschaftliche Fragestellungen und Arbeitsweisen der Theologie ist anzustreben.



LEHRPLAN

für den katholischen Religionsunterricht
an der Oberstufe Allgemeinbildender höherer Schulen

Approbiert von der
österreichischen Bischofskonferenz
am 15. März 2006

Zuständig im Namen der Schulamtsleiterkonferenz:

Oswald Stanger (Innsbruck)

Leitung der Lehrplangruppe:

Manfred Göllner (Wien)

Wissenschaftliche Begleitung:

Regina Brandl (Innsbruck)

Außerordentliches Mitglied:

Martin Wildner (Wien)

Ordentliche Mitglieder:

Christian Brunnthaler	(Graz-Seckau)
Josef Dullnig	(Innsbruck)
Barbara Mörtl	(Graz-Seckau)
Franz Peck	(Eisenstadt)
Lukas Roitner	(St. Pölten)
Martin Salzmann	(Salzburg)
Christa Schabetsberger	(Linz)
Peter Simmel	(Linz)
Christian Smolle	(Gurk-Klagenfurt)
Anton Theisl	(Wien)

DEN LEHRPLAN GIBT ES AUCH UNTER FOLGENDER ADRESSE ZUM DOWNLOAD: WWW.RPI.AT



Das Bild symbolisiert die wellenartigen Bewegungen, die vom Religionsunterricht ausgehen.

LAYOUT, BILDBEARBEITUNG, SATZ

DRUCK



Innvers Marktcommunication & PR
Kirschtalgasse 10b
6020 Innsbruck

E-Mail: office@innvers.com
Tel.: 0512 - 294 758 - 30
www.innvers.com

Friedrich VDV
4020 Linz
Auflage: 3.000 Stück